

**Befragung von nicht
geimpften Personen zu den
Gründen für die fehlende
Inanspruchnahme der
Corona-Schutzimpfung**

Ergebnisbericht

18. Oktober 2021
f21.0437/40770 Sh

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Gutenbergstraße 2
10587 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0
E-Mail: info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
Erläuterungen zur Typenbildung	4
1. Gründe für die Nicht-Inanspruchnahme der Corona-Schutzimpfung	5
2. Impfabsicht	20
3. Auswirkung potenzieller Entwicklungen auf die Impfbereitschaft	21
4. Meinungen zur Corona-Pandemie	30
5. Nutzung sozialer Medien und Messengerdienste	36
6. Zusammenfassung	40

Vorbemerkung

Vor dem Hintergrund, dass die für den Gemeinschaftsschutz notwendige Quote bei der Corona-Schutzimpfung in Deutschland noch nicht erreicht ist, hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) eine bundesweite Online-Befragung von erwachsenen Personen durchgeführt, die bislang nicht gegen das Corona-Virus geimpft sind.

Primäres Ziel der Untersuchung war es, mögliche Impfhindernisse bzw. Gründe für die Entscheidung gegen die Inanspruchnahme der Corona-Schutzimpfung zu identifizieren und zu ermitteln, welche Wirkung konkrete Maßnahmen und Ereignisse auf die künftige Impfentscheidung haben können.

Die Stichprobe der Nicht-Geimpften wurde über ein Screening im Rahmen des forsa.omninet-Panels ermittelt, das ca. 100.000 Teilnehmer umfasst und repräsentativ für die deutsche Online-Bevölkerung ab 14 Jahren ist.

Die Erhebung erfolgte vom 29. September bis zum 10. Oktober 2021. Insgesamt wurden 3.048 Personen befragt, die die Corona-Schutzimpfung bislang nicht wahrgenommen haben.

Im nachfolgenden Ergebnisbericht werden die Kernergebnisse der Befragung vorgestellt.¹

¹ Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass gewisse Teilgruppen der nichtgeimpften Personen in Deutschland nicht oder nur unterdurchschnittlich durch die erreichte Stichprobe abgebildet werden (können). Hierzu zählen insbesondere Personen, die das Internet generell nicht nutzen, Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse, Personen ohne festen Wohnsitz sowie diejenigen, die Politik und Gesellschaft in einem Maße misstrauen, dass sie sich generell nicht an Befragungen beteiligen.

Erläuterungen zur Typenbildung

Bei der Aufbereitung der Ergebnisse wurden zur besseren Veranschaulichung vier Typen nichtgeimpfter Personen identifiziert, die an dieser Stelle kurz erläutert werden sollen.

- „Existenzleugner“: Dies sind Personen, die die Existenz des Coronavirus abstreiten bzw. in Frage stellen. Die Gruppe beinhaltet Befragte, die dem Statement „Eindeutige Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt es bis heute nicht“ voll und ganz bzw. eher zustimmen.
- „Diktatur-Vermuter“: Hiermit sind Personen gemeint, die eine „Corona-Diktatur“ befürchten bzw. hinter den Corona-Beschränkungen ein alternatives Motiv vermuten. In dieser Gruppe befinden sich diejenigen, die der Aussage „Corona ist häufig ein Vorwand, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten“ voll und ganz bzw. eher zustimmen.
- „Skeptiker“: Dies sind Befragte, die weder die Existenz des Coronavirus anzweifeln noch an eine „Corona-Diktatur“ glauben, jedoch den beschlossenen Maßnahmen und der Medienberichterstattung sehr kritisch gegenüberstehen. Sie stimmen den Aussagen „Eindeutige Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt es bis heute nicht“ und „Corona ist häufig ein Vorwand, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten“ nicht zu. Allerdings wird allen vier Aussagen „Ich habe den Eindruck, dass in den Medien einseitig über Corona berichtet wird“, „Nicht alle Stimmen aus der Wissenschaft werden gehört, manche Ärzte oder Wissenschaftler erhalten keine Plattform“, „Die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen sind schwerwiegender als die Gefahr durch das Virus“ und „Man sollte im Umgang mit Corona mehr auf den ‚gesunden Menschenverstand‘ vertrauen“ voll und ganz bzw. eher zugestimmt.
- „Ohne Nähe zu Querdenkern“: Hier werden Personen zusammengefasst, die die typischen Ansichten der „Querdenker“-Bewegung nicht teilen. Die beiden Aussagen „Eindeutige Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt es bis heute nicht“ und „Corona ist häufig ein Vorwand, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten“ werden abgelehnt, allen übrigen genannten Statements wird höchstens teilweise zugestimmt.

Die vier Typen sind nicht trennscharf, da es Überschneidungen zwischen den „Existenzleugnern“ und den „Diktatur-Vermutern“ gibt. Auch sind sie nicht erschöpfend: Personen, die mindestens einer, aber nicht allen der vier „harmloseren“ Aussagen voll und ganz zustimmen, finden sich in keiner der Gruppen wieder.

1. Gründe für die Nicht-Inanspruchnahme der Corona-Schutzimpfung

Zunächst wurden die Befragten offen und ohne Antwortvorgaben gebeten anzugeben, aus welchen Gründen sie sich bisher nicht gegen das Coronavirus haben impfen lassen.

Rund ein Drittel der Nichtgeimpften (34 %) begründet dies damit, dass sie die verfügbaren Impfstoffe für nicht ausreichend erprobt halten.

Mehr als jede/r Zehnte gibt zudem an, Angst vor Nebenwirkungen zu haben (18 %), nach eigenem Ermessen handeln zu wollen bzw. einen Impfwang abzulehnen (16 %), an der Sicherheit der Impfstoffe zu zweifeln (15 %), den offiziellen Informationen zur Schutzimpfung bzw. zum Coronavirus generell nicht zu vertrauen (15 %), Angst vor Impfschäden und Langzeitfolgen zu haben (15 %) und an der Wirksamkeit der Impfstoffe zu zweifeln (12 %). 10 Prozent der Befragten geben an, dass sie das Risiko der Impfung höher einschätzen als den Nutzen.

Vergleichsweise häufig genannte Gründe sind außerdem ein (wahrgenommenes) geringes Risiko, selbst schwer an COVID-19 zu erkranken (9 %), die Hoffnung auf alternative Impfstoffe (8 %), gesundheitliche Gründe (8 %), eine (wahrgenommene) geringe Gefährlichkeit des Virus (8 %), der Verlass auf das eigene Immunsystem (7 %), Schwangerschaft bzw. Stillzeit (5 %) sowie eine bereits durchlaufene Infektion mit dem Coronavirus (5 %).

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – spontane Nennungen

	insgesamt *)
	<u>%</u>
- Impfstoffe sind nicht ausreichend erprobt	34
- Angst vor Nebenwirkungen	18
- Wunsch, nach eigenem Ermessen zu handeln, Widerstand gegen Erpressung/ Impfzwang	16
- Zweifel an der Sicherheit/Ungefährlichkeit der verfügbaren Impfstoffe	15
- mangelndes Vertrauen in die Richtigkeit/ Ausgewogenheit der offiziellen Informationen über COVID-19/ die Corona-Schutzimpfung	15
- Angst vor Impfschäden und Langzeitfolgen	15
- Zweifel an der Wirksamkeit der Impfung/der verfügbaren Impfstoffe	12
- Nutzen-Risiko-Abwägung fällt zuungunsten der Impfung aus	10
- Risiko, selbst schwer an COVID-19 zu erkranken, ist gering	9
- lehne die bisher verfügbaren Impfstoffe ab, warte auf alternative Impfstoffe	8
- kann aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden	8
- Gefährlichkeit des Coronavirus wird überschätzt	8
- Verlass auf das eigene Immunsystem	7
- Schwangerschaft/ Stillzeit	5
- bereits genesen	5
- Todesfälle infolge der Impfung	3
- Skepsis gegenüber / Ablehnung von Impfungen generell	2
- kam bisher nicht dazu	2
- Haftungsausschluss, keine Regressansprüche gegenüber dem Hersteller	2
- Arzt/Ärztin hat von der Impfung abgeraten	2
- nur wenig Kontakt zu anderen	2
- Kinderwunsch	2
- Geldmacherei der Pharmakonzerne	1
- weil es andere/ bessere Mittel gibt, sich gegen Corona zu schützen	1
- Angehörige/Freunde/Bekannte haben von der Impfung abgeraten	1
- sonstiges	2
- „weiß nicht“/keine Angabe	7

*) offene Abfrage; aufgeführt sind Nennungen ab 1 Prozent

Im Anschluss wurden den Befragten verschiedene mögliche Gründe genannt, die gegen das Impfen sprechen können. Sie wurden gebeten anzugeben, inwieweit diese auf sie selbst zutreffen.

Am häufigsten begründen die Befragten die bisherige Nichtinanspruchnahme der Impfung damit, dass sie die verfügbaren Impfstoffe für nicht ausreichend erprobt halten – drei Viertel (74 %) geben an, dass dieser Grund voll und ganz auf sie zutrifft.

Jeweils rund zwei Drittel der Befragten bezeichnen auch die Gründe, dass ihnen der Druck von außen zu groß ist und sie nach eigenem Ermessen handeln wollen (67 %), dass auch Geimpfte sich mit Corona infizieren und andere Personen anstecken können (63 %), dass die Bundesregierung nicht ehrlich über Corona spricht (63 %) und dass sie Zweifel an der Sicherheit der verfügbaren Impfstoffe (63 %) bzw. Angst vor Impfschäden und Langzeitfolgen der Impfung haben (63 %) als voll und ganz zutreffend.

Rund die Hälfte der Nichtgeimpften lehnt die bisher verfügbaren Impfstoffarten (mRNA- bzw. Vektorimpfstoffe) ab (51 %) oder äußert Zweifel an der Wirksamkeit der verfügbaren Impfstoffe (46 %). Mehr als ein Drittel der Befragten kennt nach eigenen Angaben Personen, die die Impfung sehr schlecht vertragen haben (41 %), hat Angst, die Impfung selbst nicht gut zu vertragen (38 %) oder glaubt, dass die Corona-Beschränkungen auch bei einer hohen Impfquote nicht rückgängig gemacht werden (37 %).

Dass das Gesundheitssystem die derzeitige Zahl an (Intensiv-)Patienten gut bewältigen kann (28 %), dass eine Infektion mit dem Coronavirus nicht so gefährlich ist, wie es dargestellt wird (26 %) und dass sie nicht glauben, dass eine Infektion mit dem Coronavirus für sie gefährlich ist (24 %), sind für jeweils rund ein Viertel der Befragten wichtige Gründe gegen die Corona-Schutzimpfung.

Etwas seltener haben sich die Befragten bisher nicht impfen lassen, weil sie sich nicht ausreichend über die Impfung informiert fühlen (16 %), weil andere Mittel ihrer Ansicht nach besser gegen das Coronavirus helfen (15 %), weil in den (sozialen) Medien auch kritisch über die Impfung gegen Corona berichtet wird (14 %), weil sie einen Kinderwunsch haben (13 %), weil sie genesen sind oder glauben, die Infektion bereits durchgemacht zu haben (12 %), oder weil ihnen ein Arzt bzw. eine Ärztin davon abgeraten hat (11 %).

Für weniger als 10 Prozent der Nichtgeimpften sind wichtige Gründe gegen die Impfung, dass sie nur wenig Kontakt zu anderen haben (8 %), dass sie aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden dürfen (7 %), dass mittlerweile so viele geimpft sind, dass sie sich nicht impfen lassen müssen (6 %), dass ihnen Angehörige, Freunde oder Bekannte von der Impfung abgeraten haben (6 %), dass sie Impfungen generell ablehnen (5 %) oder dass sie generell Angst vor Impfungen haben (4 %).

Dass sie bisher nicht dazu kamen oder es zu zeitaufwändig fanden, sich impfen zu lassen, gibt fast niemand (1 %) an.

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – Übersicht (I)

Ich habe mich bisher nicht gegen Corona impfen lassen, weil...	Der jeweilige Grund trifft zu				
	voll und ganz %	eher %	teils teils %	eher nicht %	gar nicht *) %
- die verfügbaren Impfstoffe nicht ausreichend erprobt sind	74	15	5	2	3
- mir der Druck von außen zu groß ist und ich nach eigenem Ermessen handeln will	67	17	6	2	6
- auch Geimpfte sich mit Corona infizieren und andere Personen anstecken können	63	20	7	4	6
- die Bundesregierung nicht ehrlich über Corona spricht	63	18	8	4	5
- ich Zweifel an der Sicherheit der verfügbaren Impfstoffe habe	63	20	9	3	5
- ich Angst vor Impfschäden und Langzeitfolgen der Impfung habe	62	21	9	3	4
- ich die verfügbaren Impfstoffarten (mRNA- bzw. Vektorimpfstoffe) ablehne	51	19	12	8	7
- ich Zweifel an der Wirksamkeit der verfügbaren Impfstoffe habe	46	23	15	8	7
- ich Personen kenne, die die Impfung sehr schlecht vertragen haben	41	24	16	8	11
- ich Angst habe, die Impfung nicht gut zu vertragen	38	22	14	11	12
- ich glaube, dass die Corona-Beschränkungen auch bei einer hohen Impfquote nicht rückgängig gemacht werden	37	25	16	10	9
- das Gesundheitssystem die derzeitige Zahl an (Intensiv-) Patienten gut bewältigen kann	28	20	16	10	20
- eine Infektion mit dem Coronavirus nicht so gefährlich ist, wie es dargestellt wird	26	22	27	11	10
- ich nicht glaube, dass eine Infektion mit dem Coronavirus für mich gefährlich ist	24	28	21	11	13

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ /keine Angabe

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – Übersicht (II)

Ich habe mich bisher nicht gegen Corona impfen lassen, weil...	Der jeweilige Grund trifft zu				
	voll und ganz %	eher %	teils teils %	eher nicht %	gar nicht *) %
- ich mich nicht ausreichend über die Impfung informiert fühle	16	15	16	18	34
- andere Mittel besser gegen das Coronavirus helfen	15	13	19	14	19
- in den (Sozialen) Medien auch kritisch über die Impfung gegen Corona berichtet wird	14	17	25	16	25
- ich einen Kinderwunsch habe	13	6	6	7	63
- ich genesen bin oder glaube, die Infektion bereits durchgemacht zu haben	12	8	10	14	47
- mir ein Arzt/ eine Ärztin davon abgeraten hat	11	10	10	11	54
- ich nur wenig Kontakt zu anderen habe	8	14	19	21	35
- ich aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden darf	7	6	11	13	58
- mittlerweile so viele geimpft sind, dass ich mich nicht impfen lassen brauche	6	9	16	23	40
- mir Angehörige, Freunde oder Bekannte von der Impfung abgeraten haben	6	8	19	19	46
- ich Impfungen generell ablehne	5	6	13	16	60
- ich generell Angst vor Impfungen habe	4	5	10	18	62
- ich bisher nicht dazu kam oder es mir zu zeitaufwändig war, mich impfen zu lassen	1	2	3	9	83

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ /keine Angabe

Frauen begründen die Nichtinanspruchnahme der Impfung häufiger als Männer damit, dass sie Angst haben, diese nicht gut zu vertragen. Männer glauben häufiger als Frauen, dass das Gesundheitssystem die derzeitige Zahl an (Intensiv-)Patienten gut bewältigen kann und dass eine Infektion mit dem Coronavirus nicht so gefährlich ist, wie es dargestellt wird.

Personen ab 55 Jahren geben überdurchschnittlich häufig an, dass sie die bisher verfügbaren Impfstoffarten ablehnen.

Für die jüngeren Befragten unter 40 Jahren ist ein Kinderwunsch überdurchschnittlich häufig ein bedeutsamer Grund gegen die Impfung.

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – nach Geschlecht und Alter (I)
(„trifft voll und ganz zu“)

Ich habe mich bisher nicht gegen Corona impfen lassen, weil...	insgesamt	Männer	Frauen	18- bis 39- Jährige	40- bis 54- Jährige	55 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%
- die verfügbaren Impfstoffe nicht ausreichend erprobt sind	74	74	74	65	78	80
- mir der Druck von außen zu groß ist und ich nach eigenem Ermessen handeln will	67	72	64	66	67	69
- auch Geimpfte sich mit Corona infizieren und andere Personen anstecken können	63	64	62	59	64	67
- die Bundesregierung nicht ehrlich über Corona spricht	63	65	60	53	64	72
- ich Zweifel an der Sicherheit der verfügbaren Impfstoffe habe	63	64	62	54	64	71
- ich Angst vor Impfschäden und Langzeitfolgen der Impfung habe	62	61	63	58	64	64
- ich die verfügbaren Impfstoffarten (mRNA- bzw. Vektorimpfstoffe) ablehne	51	51	51	39	52	63
- ich Zweifel an der Wirksamkeit der verfügbaren Impfstoffe habe	46	45	46	38	48	52
- ich Personen kenne, die die Impfung sehr schlecht vertragen haben	41	39	42	36	41	46
- ich Angst habe, die Impfung nicht gut zu vertragen	38	33	43	34	41	40
- ich glaube, dass die Corona-Beschränkungen auch bei einer hohen Impfquote nicht rückgängig gemacht werden	37	37	37	33	36	42
- das Gesundheitssystem die derzeitige Zahl an (Intensiv-) Patienten gut bewältigen kann	28	33	23	24	28	31
- eine Infektion mit dem Coronavirus nicht so gefährlich ist, wie es dargestellt wird	26	32	20	28	23	26
- ich nicht glaube, dass eine Infektion mit dem Coronavirus für mich gefährlich ist	24	27	21	28	22	20

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – nach Geschlecht und Alter (II)
 („trifft voll und ganz zu“)

Ich habe mich bisher nicht gegen Corona impfen lassen, weil...	insgesamt	Männer	Frauen	18- bis 39- Jährige	40- bis 54- Jährige	55 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%
- ich mich nicht ausreichend über die Impfung informiert fühle	16	18	15	13	20	16
- andere Mittel besser gegen das Coronavirus helfen	15	14	16	11	14	21
- in den (Sozialen) Medien auch kritisch über die Impfung gegen Corona berichtet wird	14	14	15	11	13	19
- ich einen Kinderwunsch habe	13	11	15	29	7	1
- ich genesen bin oder glaube, die Infektion bereits durchgemacht zu haben	12	11	12	11	14	11
- mir ein Arzt/ eine Ärztin davon abgeraten hat	11	11	11	10	11	12
- ich nur wenig Kontakt zu anderen habe	8	7	9	7	6	12
- ich aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden darf	7	4	10	6	6	10
- mittlerweile so viele geimpft sind, dass ich mich nicht impfen lassen brauche	6	7	4	6	5	6
- mir Angehörige, Freunde oder Bekannte von der Impfung abgeraten haben	6	8	4	6	5	6
- ich Impfungen generell ablehne	5	4	6	4	4	6
- ich generell Angst vor Impfungen habe	4	3	5	2	4	5
- ich bisher nicht dazu kam oder es mir zu zeitaufwändig war, mich impfen zu lassen	1	1	1	2	1	1

Für Befragte, die sich in den nächsten acht Wochen auf jeden Fall oder eher gegen das Coronavirus impfen lassen möchten oder diesbezüglich noch unentschlossen sind, sind nahezu alle abgefragten Gründe gegen die Impfung seltener besonders relevant als für Personen, die sich eher nicht oder auf keinen Fall impfen lassen wollen.

Personen mit Impfab­sicht sagen allerdings etwas häufiger als der Durchschnitt aller Nichtgeimpften, dass sie genesen sind oder glauben, die Infektion bereits durchgemacht zu haben.

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – nach Impfab­sicht (I)
(„trifft voll und ganz zu“)

Ich habe mich bisher nicht gegen Corona impfen lassen, weil...	insgesamt	Impfab­sicht:		(eher nein) %
	%	(eher) ja %	unentschlossen %	
- die verfügbaren Impfstoffe nicht ausreichend erprobt sind	74	22	56	78
- mir der Druck von außen zu groß ist und ich nach eigenem Ermessen handeln will	67	16	54	72
- auch Geimpfte sich mit Corona infizieren und andere Personen anstecken können	63	13	42	68
- die Bundesregierung nicht ehrlich über Corona spricht	63	12	32	68
- ich Zweifel an der Sicherheit der verfügbaren Impfstoffe habe	63	9	34	68
- ich Angst vor Impfschäden und Langzeitfolgen der Impfung habe	62	15	45	66
- ich die verfügbaren Impfstoffarten (mRNA- bzw. Vektorimpfstoffe) ablehne	51	8	21	56
- ich Zweifel an der Wirksamkeit der verfügbaren Impfstoffe habe	46	6	18	50
- ich Personen kenne, die die Impfung sehr schlecht vertragen haben	41	7	23	44
- ich Angst habe, die Impfung nicht gut zu vertragen	38	10	26	41
- ich glaube, dass die Corona-Beschränkungen auch bei einer hohen Impfquote nicht rückgängig gemacht werden	37	7	12	41
- das Gesundheitssystem die derzeitige Zahl an (Intensiv-) Patienten gut bewältigen kann	28	2	8	31
- eine Infektion mit dem Coronavirus nicht so gefährlich ist, wie es dargestellt wird	26	3	4	29
- ich nicht glaube, dass eine Infektion mit dem Coronavirus für mich gefährlich ist	24	3	3	27

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – nach Impfab­sicht (II)
(„trifft voll und ganz zu“)

Ich habe mich bisher nicht gegen Corona impfen lassen, weil...	insgesamt	Impfab­sicht:		(eher nein)
	%	(eher) ja %	unentschlossen %	%
- ich mich nicht ausreichend über die Impfung informiert fühle	16	3	16	17
- andere Mittel besser gegen das Coronavirus helfen	15	2	3	17
- in den (Sozialen) Medien auch kritisch über die Impfung gegen Corona berichtet wird	14	8	6	15
- ich einen Kinderwunsch habe	13	3	8	14
- ich genesen bin oder glaube, die Infektion bereits durchgemacht zu haben	12	18	10	12
- mir ein Arzt/ eine Ärztin davon abgeraten hat	11	7	9	11
- ich nur wenig Kontakt zu anderen habe	8	5	12	8
- ich aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden darf	7	12	7	7
- mittlerweile so viele geimpft sind, dass ich mich nicht impfen lassen brauche	6	1	3	6
- mir Angehörige, Freunde oder Bekannte von der Impfung abgeraten haben	6	2	5	6
- ich Impfungen generell ablehne	5	3	2	5
- ich generell Angst vor Impfungen habe	4	2	2	4
- ich bisher nicht dazu kam oder es mir zu zeitaufwändig war, mich impfen zu lassen	1	9	4	0

Für Personen, die Zweifel an der Existenz des Coronavirus hegen, haben zahlreiche der abgefragten Gründe noch häufiger als für den Durchschnitt aller Nichtgeimpften eine hohe Relevanz. Insbesondere sagen sie deutlich häufiger als der Durchschnitt, dass die Bundesregierung nicht ehrlich über Corona spricht, dass sie Zweifel an der Sicherheit der verfügbaren Impfstoffe haben, dass sie die verfügbaren Impfstoffarten ablehnen, dass sie Zweifel an der Wirksamkeit der verfügbaren Impfstoffe haben, dass sie glauben, dass die Corona-Beschränkungen auch bei einer hohen Impfquote nicht rückgängig gemacht werden und dass eine Infektion mit dem Coronavirus nicht so gefährlich ist, wie es dargestellt wird.

Auch für diejenigen, für die Corona lediglich einen Vorwand darstellt, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten, haben die abgefragten Gründe tendenziell eine höhere Bedeutung als für den Durchschnitt der Nichtgeimpften.

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – nach Typ (I)
 („trifft voll und ganz zu“)

Ich habe mich bisher nicht gegen Corona impfen lassen, weil...	insgesamt	„Existenz- leugner“	„Diktatur- vermuter“	„Skeptiker“	ohne „Querdenker“-Nähe
	%	%	%	%	%
- die verfügbaren Impfstoffe nicht ausreichend erprobt sind	74	93	84	72	17
- mir der Druck von außen zu groß ist und ich nach eigenem Ermessen handeln will	67	82	78	72	9
- auch Geimpfte sich mit Corona infizieren und andere Personen anstecken können	63	84	75	60	6
- die Bundesregierung nicht ehrlich über Corona spricht	63	92	78	50	1
- ich Zweifel an der Sicherheit der verfügbaren Impfstoffe habe	63	89	75	60	7
- ich Angst vor Impfschäden und Langzeitfolgen der Impfung habe	62	83	70	62	12
- ich die verfügbaren Impfstoffarten (mRNA- bzw. Vektorimpfstoffe) ablehne	51	81	62	43	6
- ich Zweifel an der Wirksamkeit der verfügbaren Impfstoffe habe	46	79	58	34	2
- ich Personen kenne, die die Impfung sehr schlecht vertragen haben	41	58	47	43	4
- ich Angst habe, die Impfung nicht gut zu vertragen	38	53	42	40	13
- ich glaube, dass die Corona-Beschränkungen auch bei einer hohen Impfquote nicht rückgängig gemacht werden	37	71	50	17	3
- das Gesundheitssystem die derzeitige Zahl an (Intensiv-) Patienten gut bewältigen kann	28	50	35	24	0
- eine Infektion mit dem Coronavirus nicht so gefährlich ist, wie es dargestellt wird	26	55	33	16	0
- ich nicht glaube, dass eine Infektion mit dem Coronavirus für mich gefährlich ist	24	48	29	24	2

▪ Gründe gegen die Wahrnehmung der Impfung – nach Typ (II)
(„trifft voll und ganz zu“)

Ich habe mich bisher nicht gegen Corona impfen lassen, weil...	insgesamt	„Existenz- leugner“	„Diktatur- vermuter“	„Skeptiker“	ohne „Querdenker“-Nähe
	%	%	%	%	%
- ich mich nicht ausreichend über die Impfung informiert fühle	16	22	19	14	1
- andere Mittel besser gegen das Coronavirus helfen	15	36	20	9	0
- in den (Sozialen) Medien auch kritisch über die Impfung gegen Corona berichtet wird	14	33	19	6	1
- ich einen Kinderwunsch habe	13	14	13	21	10
- ich genesen bin oder glaube, die Infektion bereits durchgemacht zu haben	12	18	13	9	17
- mir ein Arzt/ eine Ärztin davon abgeraten hat	11	17	12	8	11
- ich nur wenig Kontakt zu anderen habe	8	8	8	9	6
- ich aus gesundheitlichen Gründen nicht geimpft werden darf	7	12	7	3	15
- mittlerweile so viele geimpft sind, dass ich mich nicht impfen lassen brauche	6	13	7	4	1
- mir Angehörige, Freunde oder Bekannte von der Impfung abgeraten haben	6	9	7	2	3
- ich Impfungen generell ablehne	5	14	6	4	1
- ich generell Angst vor Impfungen habe	4	7	4	2	1
- ich bisher nicht dazu kam oder es mir zu zeitaufwändig war, mich impfen zu lassen	1	1	1	3	5

2. Impfabsicht

Nur ein geringer Anteil der Nichtgeimpften hat auf jeden Fall (2 %) oder eher (3 %) vor, sich in den nächsten acht Wochen gegen Corona impfen zu lassen oder ist diesbezüglich noch unentschlossen (7 %).

Ein Viertel (23 %) hat dies eher nicht vor. Eine große Mehrheit von zwei Dritteln (65 %) der Befragten wird sich auf keinen Fall zeitnah gegen das Coronavirus impfen lassen.

Unter den – wenigen – Befragten, die die Ansichten der „Querdenker“-Bewegung nicht teilen, plant rund jede/r Zweite, sich in den nächsten acht Wochen impfen zu lassen.

▪ Impfabsicht

Es haben vor, sich in den nächsten acht Wochen gegen Corona impfen zu lassen

	ja, auf jeden Fall %	eher ja %	unentschlossen %	eher nein %	nein, auf *) keinen Fall %
insgesamt	2	3	7	23	65
Männer	2	3	7	21	66
Frauen	3	3	6	24	63
18- bis 39-Jährige	3	4	6	25	62
40- bis 54-Jährige	2	2	9	22	64
55 Jahre und älter	2	2	6	20	68
„Existenzleugner“	0	1	4	9	84
„Diktaturvermuter“	1	1	4	19	74
„Skeptiker“	0	3	7	26	63
ohne „Querdenker“-Nähe	29	19	11	20	19

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ /keine Angabe

3. Auswirkung potenzieller Entwicklungen auf die Impfbereitschaft

Die Befragten wurden gebeten anzugeben, welchen Einfluss verschiedene Entwicklungen, Maßnahmen und Ereignisse auf ihre Bereitschaft zur Impfung hätten.

Die einzige abgefragte Maßnahme, die bei über der Hälfte der Befragten (56 %) – nach eigenen Angaben – eine Steigerung der Impfbereitschaft zur Folge hätte, wäre die Zulassung weiterer Impfstoffe, die im Gegensatz zu den bisher verfügbaren Impfstoffen auf einem klassischen Wirkprinzip beruhen (z. B. Totimpfstoffe).

Rund ein Zehntel (11 %) der Nichtgeimpften gibt an, dass ihre Impfbereitschaft zunehmen würde, wenn unabhängig von der erreichten Impfquote alle Corona-Beschränkungen aufgehoben würden, sobald jeder die Möglichkeit hatte, sich impfen zu lassen. Alle weiteren Entwicklungen würden nur bei sehr wenigen Befragten zu einer Steigerung der Impfbereitschaft führen.

Teilweise würden sich die diversen Maßnahmen und Ereignisse auch negativ auf die Impfbereitschaft auswirken: So geben jeweils zwischen 20 und 30 Prozent der Nichtgeimpften an, dass ihre Impfbereitschaft abnehmen würde, wenn Ungeimpfte auf eine noch stärkere gesellschaftliche Ablehnung stoßen würden (29 %), wenn statt der 3-G-Regel überall im Freizeitbereich die 2-G-Regel eingeführt würde (27 %) und wenn eine 3-G-Pflicht am Arbeitsplatz eingeführt würde (21 %). Auch die bereits beschlossenen Maßnahmen, dass Ungeimpfte bei angeordneter Quarantäne keine Lohnfortzahlung oder Entschädigung mehr erhalten (24 %) und notwendige Corona-Tests selbst bezahlen müssen (22 %), führen bei jeweils rund einem Viertel der Nichtgeimpften zu einem weiteren Absinken der Impfbereitschaft.

Für die große Mehrheit der Befragten hätten jedoch alle abgefragten Entwicklungen – mit Ausnahme der Zulassung weiterer Impfstoffe – keinerlei Auswirkungen auf die Impfbereitschaft.

▪ Einfluss diverser Entwicklungen auf die Impfbereitschaft – Übersicht (I)

Wenn...	Die Impfbereitschaft würde		
	zunehmen %	abnehmen %	kein Einfluss *) %
- weitere Impfstoffe zugelassen würden, die im Gegensatz zu den bisher verfügbaren Impfstoffen auf einem klassischen Wirkprinzip beruhen (z. B. Totimpfstoffe)	56	2	36
- festgelegt würde, dass unabhängig von der erreichten Impfquote alle Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, sobald jeder die Möglichkeit hatte, sich impfen zu lassen	11	4	83
- alle Geimpften attraktive Prämien oder Belohnungen erhalten würden	5	18	75
- festgelegt würde, dass alle Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, wenn eine bestimmte Ziel-Impfquote für die erwachsene Bevölkerung erreicht ist	5	6	86
- die Kapazitäten der Intensivstationen in Deutschland (wieder) an ihre Grenzen kommen würden	5	2	89
- statt der 3-G-Regel überall im Freizeitbereich die 2-G-Regel eingeführt würde	5	27	67
- Freunde oder Verwandte ihnen verstärkt zur Impfung raten würden	4	7	87
- die Inzidenzen in Deutschland wieder deutlich steigen würden	4	4	90

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ /keine Angabe

▪ Einfluss diverser Entwicklungen auf die Impfbereitschaft – Übersicht (II)

Wenn...	Die Impfbereitschaft würde		
	zunehmen %	abnehmen %	kein Einfluss *) %
- eine 3-G-Pflicht am Arbeitsplatz eingeführt würde, also eine Nachweispflicht für Beschäftigte, dass sie geimpft, genesen oder getestet sind	4	21	73
- es viele leicht zugängliche Impfangebote gäbe, die jeder, der will, ohne Termin spontan nutzen kann	3	7	88
- Ungeimpfte notwendige Corona-Tests selbst bezahlen müssten	3	22	73
- Ungeimpfte bei angeordneter Quarantäne keine Lohnfortzahlung oder Entschädigung mehr erhalten würden	3	24	71
- Nicht-Geimpfte auf eine noch stärkere gesellschaftliche Ablehnung stoßen würden	3	29	66
- die Kapazitäten der Intensivstationen in Nachbarländern (wieder) an ihre Grenzen kommen würden	2	2	93
- eine Debatte über einen erneuten Lockdown beginnen würde	2	17	80
- die Inzidenzen in Nachbarländern wieder deutlich steigen würden	1	2	95

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ /keine Angabe

Weder zwischen Männern und Frauen noch zwischen den verschiedenen Altersgruppen zeigen sich in dieser Frage wesentliche Unterschiede.

▪ Einfluss diverser Entwicklungen auf die Impfbereitschaft – nach Geschlecht und Alter (I)

Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, würde zunehmen, wenn...	insgesamt	Männer	Frauen	18- bis 39-Jährige	40- bis 54-Jährige	55 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%
- weitere Impfstoffe zugelassen würden, die im Gegensatz zu den bisher verfügbaren Impfstoffen auf einem klassischen Wirkprinzip beruhen (z. B. Totimpfstoffe)	56	60	53	55	61	54
- festgelegt würde, dass unabhängig von der erreichten Impfquote alle Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, sobald jeder die Möglichkeit hatte, sich impfen zu lassen	11	13	8	16	9	6
- alle Geimpften attraktive Prämien oder Belohnungen erhalten würden	5	7	4	9	5	2
- festgelegt würde, dass alle Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, wenn eine bestimmte Ziel-Impfquote für die erwachsene Bevölkerung erreicht ist	5	6	4	8	5	3
- die Kapazitäten der Intensivstationen in Deutschland (wieder) an ihre Grenzen kommen würden	5	5	5	7	5	3
- statt der 3-G-Regel überall im Freizeitbereich die 2-G-Regel eingeführt würde	5	4	5	7	4	2
- Freunde oder Verwandte ihnen verstärkt zur Impfung raten würden	4	5	3	7	3	2
- die Inzidenzen in Deutschland wieder deutlich steigen würden	4	4	4	5	4	3

▪ Einfluss diverser Entwicklungen auf die Impfbereitschaft – nach Geschlecht und Alter (II)

Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, würde zunehmen, wenn...	insgesamt	Männer	Frauen	18- bis 39-Jährige	40- bis 54-Jährige	55 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%
- eine 3-G-Pflicht am Arbeitsplatz eingeführt würde, also eine Nachweispflicht für Beschäftigte, dass sie geimpft, genesen oder getestet sind	4	4	4	5	5	2
- es viele leicht zugängliche Impfangebote gäbe, die jeder, der will, ohne Termin spontan nutzen kann	3	4	3	6	2	2
- Ungeimpfte notwendige Corona-Tests selbst bezahlen müssten	3	3	4	5	4	2
- Ungeimpfte bei angeordneter Quarantäne keine Lohnfortzahlung oder Entschädigung mehr erhalten würden	3	3	3	4	4	1
- Nicht-Geimpfte auf eine noch stärkere gesellschaftliche Ablehnung stoßen würden	3	3	3	3	4	2
- die Kapazitäten der Intensivstationen in Nachbarländern (wieder) an ihre Grenzen kommen würden	2	2	2	2	2	2
- eine Debatte über einen erneuten Lockdown beginnen würde	2	2	2	3	1	1
- die Inzidenzen in Nachbarländern wieder deutlich steigen würden	1	1	1	1	1	1

Eine Zulassung „klassischer“ Impfstoffe hätte überdurchschnittlich häufig Einfluss auf diejenigen, die derzeit noch unentschlossen sind, ob sie sich in den nächsten Wochen gegen das Coronavirus impfen lassen möchten: Über zwei Drittel von ihnen geben an, dass dies ihre Impfbereitschaft erhöhen würde. Von den Befragten ohne Impfab­sicht meint dies über die Hälfte, von denjenigen mit Impfab­sicht knapp die Hälfte.

Bezüglich aller weiteren Maßnahmen und Ereignisse sagen Personen, die sich in den nächsten Wochen gegen das Coronavirus impfen lassen möchten oder noch unentschlossen sind, deutlich häufiger als diejenigen ohne Impfab­sicht, dass diese ihre Impfbereitschaft erhöhen würden.

▪ Einfluss diverser Entwicklungen auf die Impfbereitschaft – nach Impfab­sicht (I)

Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, würde zunehmen, wenn...	insgesamt	Impfab­sicht:		
	<u>%</u>	(eher) ja <u>%</u>	unentschlossen <u>%</u>	(eher nein) <u>%</u>
- weitere Impfstoffe zugelassen würden, die im Gegensatz zu den bisher verfügbaren Impfstoffen auf einem klassischen Wirkprinzip beruhen (z. B. Totimpfstoffe)	56	47	70	56
- festgelegt würde, dass unabhängig von der erreichten Impfquote alle Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, sobald jeder die Möglichkeit hatte, sich impfen zu lassen	11	24	20	9
- alle Geimpften attraktive Prämien oder Belohnungen erhalten würden	5	31	19	3
- festgelegt würde, dass alle Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, wenn eine bestimmte Ziel-Impfquote für die erwachsene Bevölkerung erreicht ist	5	24	15	3
- die Kapazitäten der Intensivstationen in Deutschland (wieder) an ihre Grenzen kommen würden	5	23	20	3
- statt der 3-G-Regel überall im Freizeitbereich die 2-G-Regel eingeführt würde	5	30	16	2
- Freunde oder Verwandte ihnen verstärkt zur Impfung raten würden	4	14	15	3
- die Inzidenzen in Deutschland wieder deutlich steigen würden	4	27	21	1

▪ Einfluss diverser Entwicklungen auf die Impfbereitschaft – nach Impfab­sicht (II)

Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, würde zunehmen, wenn...	insgesamt	Impfab­sicht:		
	<u>%</u>	(eher) ja <u>%</u>	unentschlossen <u>%</u>	(eher nein) <u>%</u>
- eine 3-G-Pflicht am Arbeitsplatz eingeführt würde, also eine Nachweispflicht für Beschäftigte, dass sie geimpft, genesen oder getestet sind	4	17	18	2
- es viele leicht zugängliche Impfangebote gäbe, die jeder, der will, ohne Termin spontan nutzen kann	3	27	15	1
- Ungeimpfte notwendige Corona-Tests selbst bezahlen müssten	3	24	16	1
- Ungeimpfte bei angeordneter Quarantäne keine Lohnfortzahlung oder Entschädigung mehr erhalten würden	3	23	10	1
- Nicht-Geimpfte auf eine noch stärkere gesellschaftliche Ablehnung stoßen würden	3	18	16	1
- die Kapazitäten der Intensivstationen in Nachbarländern (wieder) an ihre Grenzen kommen würden	2	11	10	1
- eine Debatte über einen erneuten Lockdown beginnen würde	2	15	10	0
- die Inzidenzen in Nachbarländern wieder deutlich steigen würden	1	7	3	0

Wenn auf einem klassischen Wirkprinzip beruhende Impfstoffe gegen das Coronavirus zugelassen würden, würde dies die Impfbereitschaft von über zwei Dritteln der „Skeptiker“ der coronabezogenen Maßnahmen und Medienberichterstattung erhöhen. Auch über die Hälfte derjenigen, die an eine Corona-Diktatur glauben, geben an, dass ihre Impfbereitschaft bei einer Zulassung „klassischer“ Impfstoffe zunehmen würde. Unter denjenigen, die die Existenz des Corona-Virus in Frage stellen, sagen dies immerhin noch 40 Prozent.

Attraktive Prämien und Belohnungen, leicht zugängliche Impfangebote sowie steigende Inzidenzen und volle Intensivstationen in Deutschland würden etwas überdurchschnittlich häufig die (wenigen) Ungeimpften zu einer Impfung bewegen, die die Ansichten der „Querdenker“-Bewegung nicht teilen.

▪ Einfluss diverser Entwicklungen auf die Impfbereitschaft – nach Typ (I)

Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, würde zunehmen, wenn...	insgesamt %	„Existenz- leugner“ %	„Diktatur- vermuter“ %	„Skeptiker“ %	ohne „Querdenker“-Nähe %
- weitere Impfstoffe zugelassen würden, die im Gegensatz zu den bisher verfügbaren Impfstoffen auf einem klassischen Wirkprinzip beruhen (z. B. Totimpfstoffe)	56	40	54	70	28
- festgelegt würde, dass unabhängig von der erreichten Impfquote alle Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, sobald jeder die Möglichkeit hatte, sich impfen zu lassen	11	7	9	17	15
- alle Geimpften attraktive Prämien oder Belohnungen erhalten würden	5	3	4	7	16
- festgelegt würde, dass alle Corona-Beschränkungen aufgehoben werden, wenn eine bestimmte Ziel-Impfquote für die erwachsene Bevölkerung erreicht ist	5	3	4	7	12
- die Kapazitäten der Intensivstationen in Deutschland (wieder) an ihre Grenzen kommen würden	5	1	2	10	17
- statt der 3-G-Regel überall im Freizeitbereich die 2-G-Regel eingeführt würde	5	2	2	6	11
- Freunde oder Verwandte ihnen verstärkt zur Impfung raten würden	4	2	3	5	7
- die Inzidenzen in Deutschland wieder deutlich steigen würden	4	1	2	2	20

▪ Einfluss diverser Entwicklungen auf die Impfbereitschaft – nach Typ (II)

Die Bereitschaft, sich impfen zu lassen, würde zunehmen, wenn...	insgesamt %	„Existenz- leugner“ %	„Diktatur- vermuter“ %	„Skeptiker“ %	ohne „Querdenker“-Nähe %
- eine 3-G-Pflicht am Arbeitsplatz eingeführt würde, also eine Nachweispflicht für Beschäftigte, dass sie geimpft, genesen oder getestet sind	4	1	3	4	7
- es viele leicht zugängliche Impfangebote gäbe, die jeder, der will, ohne Termin spontan nutzen kann	3	1	2	8	12
- Ungeimpfte notwendige Corona-Tests selbst bezahlen müssten	3	2	2	5	7
- Ungeimpfte bei angeordneter Quarantäne keine Lohnfortzahlung oder Entschädigung mehr erhalten würden	3	1	1	3	8
- Nicht-Geimpfte auf eine noch stärkere gesellschaftliche Ablehnung stoßen würden	3	1	2	2	5
- die Kapazitäten der Intensivstationen in Nachbarländern (wieder) an ihre Grenzen kommen würden	2	1	1	2	5
- eine Debatte über einen erneuten Lockdown beginnen würde	2	2	1	2	5
- die Inzidenzen in Nachbarländern wieder deutlich steigen würden	1	0	0	1	4

4. Meinungen zur Corona-Pandemie

Die Befragten wurden gebeten anzugeben, inwieweit sie diversen Aussagen rund um das Coronavirus und den Umgang mit der Pandemie zustimmen.

Eine große Mehrheit der Befragten ist jeweils der Ansicht, dass nicht alle Stimmen aus der Wissenschaft gehört werden und manche Ärzte oder Wissenschaftler keine Plattform erhalten (89 %), dass in den Medien einseitig über Corona berichtet wird (89 %), dass man im Umgang mit Corona mehr auf „den gesunden Menschenverstand“ vertrauen sollte (80 %) und dass die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen schwerwiegender sind als die Gefahr durch das Virus (79 %).

Auch der Aussage, dass Corona häufig ein Vorwand ist, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten, stimmen zwei Drittel (68 %) der Befragten voll und ganz bzw. eher zu.

Rund ein Fünftel (19 %) der Nichtgeimpften meint, dass es bis heute keine eindeutigen Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt.

▪ Meinungen zur Corona-Pandemie – Übersicht

	Der jeweiligen Aussage stimmen zu				
	voll und ganz %	eher %	teils teils %	eher nicht %	gar nicht *) %
- Nicht alle Stimmen aus der Wissenschaft werden gehört, manche Ärzte oder Wissenschaftler erhalten keine Plattform	71	18	5	2	1
- Ich habe den Eindruck, dass in den Medien einseitig über Corona berichtet wird	69	20	7	3	1
- Die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen sind schwerwiegender als die Gefahr durch das Virus	61	19	11	5	3
- Man sollte im Umgang mit Corona mehr auf „den gesunden Menschenverstand“ vertrauen	58	22	13	4	2
- Corona ist häufig ein Vorwand, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten	48	21	16	7	5
- Eindeutige Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt es bis heute nicht	13	6	11	20	43

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“ /keine Angabe

Im Vergleich mit den Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland insgesamt wird deutlich, dass alle genannten Aussagen unter den Nichtgeimpften deutlich häufiger Zustimmung finden als in der Gesamtbevölkerung.

42 Prozent der Bürgerinnen und Bürger in Deutschland (gegenüber 89 Prozent der Ungeimpften) sind der Ansicht, dass nicht alle Stimmen aus der Wissenschaft gehört werden und manche Ärzte oder Wissenschaftler keine Plattform erhalten und 39 Prozent (gegenüber 80 Prozent der Nichtgeimpften) meinen, dass man im Umgang mit Corona mehr auf „den gesunden Menschenverstand“ vertrauen sollte.

34 Prozent aller Bürger (gegenüber 89 Prozent der Ungeimpften) haben den Eindruck, dass in den Medien einseitig über Corona berichtet wird, 23 Prozent (79 Prozent der Ungeimpften) halten die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen für schwerwiegender als die Gefahr durch das Virus und 20 Prozent (gegenüber 68 Prozent unter den Nichtgeimpften) meinen, Corona sei häufig ein Vorwand, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten.

Die Aussage, dass es bis heute keine eindeutigen Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt, wird lediglich von 8 Prozent der Gesamtbevölkerung, aber von einem Fünftel der Ungeimpften geteilt.

▪ Meinungen zur Corona-Pandemie – Vergleich zur Gesamtbevölkerung

Folgenden Aussagen stimmen voll und ganz/eher zu:	Nichtgeimpfte insgesamt	Gesamtbevölkerung *)
	%	%
- Nicht alle Stimmen aus der Wissenschaft werden gehört, manche Ärzte oder Wissenschaftler erhalten keine Plattform	89	42
- Ich habe den Eindruck, dass in den Medien einseitig über Corona berichtet wird	89	34
- Man sollte im Umgang mit Corona mehr auf „den gesunden Menschenverstand“ vertrauen	80	39
- Die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen sind schwerwiegender als die Gefahr durch das Virus	79	23
- Corona ist häufig ein Vorwand, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten	68	20
- Eindeutige Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt es bis heute nicht	19	8

*) Repräsentative Befragung von 1.007 Personen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland. Die Erhebung wurde vom 11. bis 14. Oktober 2021 mithilfe des repräsentativen Online-Panels forsa.omninet durchgeführt.

Nichtgeimpfte Männer meinen noch häufiger als nichtgeimpfte Frauen, dass die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen schwerwiegender sind als die Gefahr durch das Virus und dass Corona häufig ein Vorwand ist, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten.

Letzteres glauben die Ungeimpften ab 40 Jahren zudem häufiger als Befragte unter 40 Jahren.

▪ Meinungen zur Corona-Pandemie – nach Geschlecht und Alter

Folgenden Aussagen stimmen voll und ganz/ehrer zu:	insgesamt	Männer	Frauen	18- bis 39-Jährige	40- bis 54-Jährige	55 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%
- Nicht alle Stimmen aus der Wissenschaft werden gehört, manche Ärzte oder Wissenschaftler erhalten keine Plattform	89	90	88	84	92	93
- Ich habe den Eindruck, dass in den Medien einseitig über Corona berichtet wird	89	92	86	86	90	91
- Man sollte im Umgang mit Corona mehr auf „den gesunden Menschenverstand“ vertrauen	80	82	77	75	82	82
- Die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen sind schwerwiegender als die Gefahr durch das Virus	79	85	75	75	82	83
- Corona ist häufig ein Vorwand, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten	68	74	63	60	71	74
- Eindeutige Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt es bis heute nicht	19	18	20	12	18	28

Befragte, die sich eher nicht oder auf keinen Fall in den nächsten Wochen gegen das Coronavirus impfen lassen möchten, stimmen allen abgefragten Aussagen deutlich häufiger zu als diejenigen, die eine Impfung planen oder noch unentschlossen sind.

▪ Meinungen zur Corona-Pandemie – nach Impfabsicht

Folgenden Aussagen stimmen voll und ganz/eher zu:	insgesamt	Impfabsicht:		
	<u>%</u>	(eher) ja <u>%</u>	unentschlossen <u>%</u>	(eher nein) <u>%</u>
- Nicht alle Stimmen aus der Wissenschaft werden gehört, manche Ärzte oder Wissenschaftler erhalten keine Plattform	89	43	76	93
- Ich habe den Eindruck, dass in den Medien einseitig über Corona berichtet wird	89	45	78	92
- Man sollte im Umgang mit Corona mehr auf „den gesunden Menschenverstand“ vertrauen	80	46	61	83
- Die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen sind schwerwiegender als die Gefahr durch das Virus	79	30	55	84
- Corona ist häufig ein Vorwand, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten	68	24	43	73
- Eindeutige Beweise für die Existenz des Coronavirus gibt es bis heute nicht	19	5	12	21

5. Nutzung sozialer Medien und Messengerdienste

Den Befragten wurden verschiedene soziale Medien und Messengerdienste genannt und gebeten anzugeben, welche davon sie zumindest manchmal nutzen – egal zu welchen Zwecken.

Die große Mehrheit der befragten Nichtgeimpften verwendet die Dienste Whatsapp (83 %) und YouTube (72 %). Facebook nutzt rund die Hälfte (51 %), Telegram über ein Drittel (38 %) und Instagram etwa ein Viertel (26 %) der Befragten.

Seltener werden Twitter (11 %) und TikTok (6 %) genannt.

Im Vergleich mit der internetnutzenden Bevölkerung insgesamt wird deutlich, dass Telegram von den Nichtgeimpften überdurchschnittlich häufig verwendet wird. Auch YouTube wird von den Nichtgeimpften häufiger genutzt als von der Gesamtbevölkerung.

▪ Nutzung sozialer Medien und Messengerdienste – Vergleich zur Gesamtbevölkerung

Es nutzen zumindest manchmal:	Nichtgeimpfte *) insgesamt	Gesamtbevölkerung **)
	%	%
- WhatsApp	83	86
- YouTube	72	62
- Facebook	51	45
- Telegram	38	17
- Instagram	26	34
- Twitter	11	14
- TikTok	6	7
- Sonstige	17	13
- keine Nutzung sozialer Medien	4	4

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

***) Repräsentative Befragung von 1.007 Personen ab 18 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland. Die Erhebung wurde vom 11. bis 14. Oktober 2021 mithilfe des repräsentativen Online-Panels forsa.omninet durchgeführt.

Nichtgeimpfte Männer geben etwas häufiger als nichtgeimpfte Frauen an, Telegram und Twitter zu nutzen.

Jüngere Nichtgeimpfte unter 40 Jahren nutzen WhatsApp, YouTube, Facebook und Instagram etwas häufiger als Befragte von 40 bis 54 Jahren und deutlich häufiger als Befragte ab 55 Jahren.

Telegram wird hingegen häufiger von Nichtgeimpften ab 40 Jahren als von den unter 40-jährigen Nichtgeimpften verwendet. In der Gesamtbevölkerung zeigt sich diese Besonderheit nicht – hier wird Telegram deutlich häufiger von den Jüngeren genutzt.

▪ Nutzung sozialer Medien und Messengerdienste – nach Geschlecht und Alter

Es nutzen zumindest manchmal:	insgesamt *)	Männer	Frauen	18- bis 39- Jährige	40- bis 54- Jährige	55 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%
- WhatsApp	83	81	86	92	84	74
- YouTube	72	75	69	80	73	63
- Facebook	51	46	55	62	50	39
- Telegram	38	45	32	32	42	41
- Instagram	26	26	26	38	27	12
- Twitter	11	17	6	16	11	7
- TikTok	6	8	5	9	7	4
- Sonstige	17	20	13	17	14	18
- keine Nutzung sozialer Medien	4	4	3	1	3	7

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Befragte, die sich in den nächsten Wochen (eher) nicht impfen lassen möchten, geben deutlich häufiger als diejenigen mit Impfab­sicht sowie Unentschlossene an, dass sie Telegram nutzen.

▪ Nutzung sozialer Medien und Messengerdienste – nach Impfab­sicht

Es nutzen zumindest manchmal:	insgesamt	Impfab­sicht:		(eher nein) %
	%	(eher) ja %	unentschlossen %	
- WhatsApp	83	86	90	83
- YouTube	72	71	68	73
- Facebook	51	55	57	50
- Telegram	38	19	25	40
- Instagram	26	29	27	25
- Twitter	11	9	12	12
- TikTok	6	3	5	7
- Sonstige	17	13	12	17
- keine Nutzung sozialer Medien	4	7	5	4

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Nutzerinnen und Nutzer von Telegram finden sich überdurchschnittlich häufig unter denjenigen, die die Existenz des Coronavirus in Frage stellen. Auch Personen, die eine Corona-Diktatur befürchten, verwenden diesen Messengerdienst etwas häufiger als der Durchschnitt aller Nichtgeimpften.

▪ Nutzung sozialer Medien und Messengerdienste – nach Typ

Es nutzen zumindest manchmal:	insgesamt	„Existenz- leugner“	„Diktatur- vermuter“	„Skeptiker“	ohne „Querdenker“-Nähe
	%	%	%	%	%
- WhatsApp	83	80	82	87	86
- YouTube	72	69	71	77	76
- Facebook	51	53	52	52	58
- Telegram	38	58	45	30	13
- Instagram	26	28	24	32	31
- Twitter	11	9	13	8	5
- TikTok	6	6	7	6	9
- Sonstige	17	17	18	15	10
- keine Nutzung sozialer Medien	4	4	3	3	7

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

6. Zusammenfassung

Die Befragten haben vielfältige Gründe, warum sie die Schutzimpfung gegen das Coronavirus bisher nicht wahrgenommen haben. Besonders zentral sind dabei Zweifel an der Sicherheit der bisher verfügbaren Impfstoffe: Eine große Mehrheit hält diese nach wie vor für zu wenig erprobt und befürchtet Impfschäden und Langzeitfolgen. Hinzu kommt Skepsis gegenüber der Wirksamkeit der Impfstoffe: Insbesondere betont die große Mehrheit der Befragten, dass auch Geimpfte sich mit Corona infizieren und andere Personen anstecken können.

Eine wichtige Rolle spielen zudem der große Druck von außen bzw. der Wunsch, in dieser Frage nach eigenem Ermessen zu entscheiden sowie Zweifel an den Absichten der Bundesregierung in der Coronapolitik – auch diese Aspekte sind für rund zwei Drittel der Befragten besonders zentral bei ihrer Entscheidung gegen die Corona-Schutzimpfung.

Wenig bedeutsam scheinen hingegen die Beweggründe „klassischer“ Impfgegner: Nur sehr wenige Nichtgeimpfte geben jeweils an, dass sie Impfungen allgemein ablehnen oder dass sie generell Angst vor Impfungen haben.

Nur ein geringer Anteil der Nichtgeimpften plant, sich in den nächsten Wochen gegen Corona impfen zu lassen oder ist diesbezüglich noch unentschlossen. Die große Mehrheit hat dies nicht vor. Zwei Drittel der Befragten geben an, sich auf keinen Fall zeitnah gegen das Coronavirus impfen lassen zu wollen.

Glaut man den Auskünften der Befragten, so könnte allenfalls die Zulassung alternativer Impfstoffe unter Umständen etwas an dieser Haltung ändern: Über die Hälfte der Nichtgeimpften gibt an, dass es ihre Impfbereitschaft „erhöhen“ würde, wenn Impfstoffe zugelassen würden, die auf einem klassischen Wirkprinzip beruhen (z.B. Totimpfstoffe).

Maßnahmen und Ereignisse, die Nichtgeimpfte weiter unter Druck setzen, würden sich – nach Angabe der Befragten – hingegen häufiger negativ als positiv auf die Impfbereitschaft auswirken. Insbesondere betrifft dies eine noch stärkere gesellschaftliche Ablehnung von Nichtgeimpften, eine 2-G-Regelung im Freizeitbereich, eine 3-G-Pflicht am Arbeitsplatz, einen Stopp der Lohnfortzahlung bzw. Entschädigung bei angeordneter Quarantäne sowie eine Pflicht zur Selbstzahlung notwendiger Corona-Tests. Hier gibt jeweils rund ein Viertel der Befragten an, dass ihre Impfbereitschaft weiter sinken würde.

Für die große Mehrheit der Befragten hätten die diversen positiven wie negativen Anreize und Entwicklungen, die im Rahmen der Untersuchung abgefragt wurden, jedoch keinerlei Auswirkungen auf ihre Impfbereitschaft.

Die Untersuchung hat zudem gezeigt, dass sich die Ungeimpften in ihren Einstellungen und Grundhaltungen fundamental von der Gesamtbevölkerung unterscheiden und in großen Teilen Verschwörungs-„Theorien“ zuneigen. So sind jeweils mindestens drei Viertel der Nichtgeimpften der Ansicht, dass die Medien einseitig über Corona berichten, nicht alle Stimmen aus der Wissenschaft Gehör finden, im Umgang mit Corona mehr auf „den gesunden Menschenverstand“ vertraut werden sollte und die Grundrechtseingriffe durch die Corona-Beschränkungen schwerwiegender sind als die Gefahr durch das Virus selbst. Auch die Vermutung, dass Corona häufig ein Vorwand ist, um mehr staatliche Kontrolle zu erhalten, teilen zwei Drittel der Befragten. Ein Fünftel der Nichtgeimpften ist sogar der Ansicht, dass bis heute keine eindeutigen Beweise für die Existenz des Coronavirus vorliegen.

Auch im Hinblick auf die Nutzung sozialer Medien und Messengerdienste unterscheiden sich die Ungeimpften von der Bevölkerung in Deutschland insgesamt: So nutzen Nichtgeimpfte die Dienste YouTube und insbesondere Telegram erheblich häufiger als der Durchschnitt der internetnutzenden Bevölkerung.